

9./8. 1916

Die Lebensmittelversorgung der Schwerarbeiter. Beim bayerischen Minister des Innern fand, wie uns aus München gedrahtet wird, ein Empfang statt, bei dem es sich um die Ernährung der Schwerarbeiter handelte, die ernstlich beeinträchtigt ist. Die bisher noch in größerem Maße notwendigen Ueberstunden können von der Arbeiterschaft nicht mehr geleistet werden, wenn nicht den Schwerarbeitern eine größere Menge an Nahrungsmitteln, vornehmlich Fleisch, Fett und Eiern, zugewiesen wird, als dies jetzt durch die neuen Kopfteile geschieht. Von der Arbeiterschaft zu einer Stellungnahme hierzu angeregt und um den unsinnigen Streifgerüchten entgegenzutreten zu können, hatte die Geschäftsstelle München des Deutschen Metallarbeiterverbandes um einen Empfang beim Minister des Innern nachgesucht. Die Abordnung ersuchte den Minister, darauf hinzuwirken, daß den Schwerarbeitern größere Nahrungsmittelmengen zugewiesen werden. Der Minister versprach dies und versicherte, darauf hinwirken zu wollen, daß den Schwerarbeitern eine größere Menge Nahrungsmittel zugewiesen werden. Auch sonst versprach der Minister, alles zu tun, was zur Besserung der Ernährung der Schwerarbeiter beitragen könne. Er werde durch Einvernehmen mit den Metallindustriellen die Möglichkeit einer rationellen Nahrungsmittelzuweisung weitestgehend fördern. In diesem Sinne wurde auch im Ministerium des Aeußern die Förderung der Ernährungsinteressen der Schwerarbeiter zugesagt.